



Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

09/2012

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Internationaler Tag der Genossenschaften: Soziales und wirtschaftliches Vorzeigemodell

"Hohe Wohnsicherheit, günstige Mieten und stabile Nachbarschaften machen das genossenschaftliche Wohnen für Viele überaus attraktiv" - so die lobenden Worte von Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer zu dem unternehmerischen Erfolgsmodell anlässlich des Internationalen Genossenschaftsjahres 2012 der Vereinten Nationen. "Als Mieter und Anteilseigner engagieren sich die Mitglieder für die Erhaltung und nachhaltige Modernisierung ihrer Wohnungsbestände. Sie pflegen das Wohnumfeld, die Gemeinschaft und sorgen für Unterstützung auch im Alter."

Wohnungsgenossenschaften seien oftmals Vorreiter, wenn es um praktische Lösungen für gesellschaftliche Aufgaben wie den Klimaschutz oder die demografische Entwicklung gehe, so Ramsauer. Dies zeigte sich auch am Internationalen Tag der Genossenschaften, der am 7. Juli 2012 in ganz Deutschland gefeiert wurde. Weltweit kommt den Genossenschaften eine enorme wirtschaftliche Bedeutung zu: Mehr als 100 Millionen Menschen weltweit arbeiten bei einer Genossenschaft - das sind mehr Mitarbeiter als die Angestellten aller multinationalen Konzerne zusammen. Die 300 größten Genossenschaften der Welt sind zusammen 1,6 Billionen US-Dollar wert und bilden damit gemeinsam die neuntgrößte Wirtschaftsmacht der Erde. In Deutschland vereinen die 7.500 Genossenschaften 20 Millionen Mitglieder, bieten 800.000 Menschen Arbeitsplätze und zusätzlich 35.000 Ausbildungsplätze. Rund fünf Millionen Menschen in Deutschland leben bei Wohnungsgenossenschaften. Den 2,8 Millionen Mitgliedern kommt insbesondere das genossenschaftliche Dauernutzungsrecht zu Gute - außerdem haben sie Mitspracherechte rund um das genossenschaftliche Leben.

Auf einen Blick

Internat. Tag der Genossenschaft	S. 1
Nachbarschaftsfest im Wismarer- und ...	S. 1
28 Jahre Parkfest Friedrichsfeld	S. 2
Ihr Garten im September	S. 2
Unkraut leicht entfernen	S. 2
Frau Paula Krings 100. Geburtstag	S. 2
Fettflecken mühelos entfernen	S. 3
Mit dem QR-Code zur Gartenstadt-Genossenschaft	S. 3
Warmwasser-Anlagen werden auf ...	S. 3
Termine bitte vormerken	S. 3
Die besten Tipps gegen ...	S. 3
14,6 % mehr Wohnungen im Jahr 2011	S. 3
Keller müssen auch gelüftet werden	S. 4
Vorsicht bei Wolkenbruch	S. 4
Dankeschön	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim

Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>

e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



Nachbarschaftsfest im Wismarer- und Schweriner Weg

Bei strahlendem Sonnenschein konnte die „Gemeinschaft Wismarer- und Schweriner Weg“ das dritte Nachbarschaftsfest feiern. Die Organisatoren bedanken sich bei allen Helfern (insbesondere auch bei der Jugend) und Spendern, die zu dem Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Die Einnahmenüberschüsse spendeten die Organisatoren der Selbsthilfe Gartenstadt e.V. zur Unterstützung der Jugend- und Altenhilfe.



28 Jahre Parkfest Friedrichsfeld

In diesem Jahr konnten die „Friedrichsfeld Gartenstadt-Genossenschaftler“ zum 28. mal ihr Parkfest feiern.

Aufgrund der unbeständigen Witterungsverhältnisse entsprach der Besucherstrom nicht ganz den Erwartungen. So konnte auch der Umsatz der letzten Jahre bei Weitem nicht erreicht werden. Nur den spendenfreudigen Mitglieder ist es zu verdanken, dass dennoch die Weihnachtsaktion der Gartenstadt-Genossenschaft unterstützt und der Seniorennachmittag durchgeführt werden kann.

Die Organisatoren möchten sich bei den Spendern sowie bei allen Helfern recht herzlich bedanken.





Ihr Garten im September

Der Herbst löst den Sommer ab und die Gartensaison neigt sich ihrem Ende zu. Jetzt beginnt noch einmal eine arbeitsreiche Zeit: treffen Sie schon erste Vorbereitungen für den Winter oder pflanzen Sie einen neuen Garten an. Jetzt ist der ideale Zeitpunkt dazu.

ALLGEMEINE ARBEITEN

Boden pflegen

Machen Sie aus Ihren Gartenabfällen Mulch. Holzabfälle von Bäumen und Sträuchern, Rasenschnitt und Laub eignen sich am besten dazu. Das organische Material deckt den Boden ab und schützt ihn vor allen Witterungseinflüssen. Mulch hält die Feuchtigkeit am Boden, gibt ihm neue Nährstoffe und hält Unkraut ab.

Gründüngung

Nach der Ernte braucht der Boden noch einmal Nährstoffe. Sie verbessern Ihren Gartenboden, indem Sie grüne Pflanzen und angelocktes Pflanzenmaterial, z.B. Stroh, in den Boden einarbeiten. Gründüngung unterstützt die Bildung von Humus und wirkt gegen Bodenerosion und Unkraut.

Lebewesen im Boden schöpfen aus der organischen Masse Nahrung.

Tipp: Sie können extra für diesen Zweck Bienenfreund, Raps, Klee oder Ölrettich anpflanzen.

Rosen setzen

Rosen lassen sich jetzt sehr gut setzen. Stellen Sie den Rosenstock zunächst einen Tag lang ins Wasser, damit er kräftig gewässert wird. Der ideale Rosenboden ist humoser, sandiger Lehmboden. Bevor Sie die Pflanzen einsetzen sollten Sie den Boden genügend lockern, da die Wurzeln der Rose sehr viel Sauerstoff benötigen. Entfernen Sie verletzte und abgestorbene Wurzelteile. Achten Sie beim Einsetzen darauf, dass die Veredelungsstelle der Rose etwa 5 cm unter der Erdoberfläche sitzt. Das Pflanzloch anschließend zu $\frac{3}{4}$ mit Erde füllen und danach durchdringend gießen.

Rasen aussäen

Das September-Klima eignet sich bestens dazu neuen Rasen auszusäen oder schadhafte Stellen aufzubessern.

Teichpflege

Verwelkte Pflanzen im Uferbereich können Sie ruhig stehen lassen. Insekten und viele nützlichen Kleintiere finden dort im Herbst einen Ort des Rückzugs.

Tipp: Lassen Sie auch die Samenstände Ihrer Astern stehen, sie dienen als Vogelfutter.

Frau Paula Krings 100. Geburtstag



Frau Paula Frings feierte am 04.08.2012 ihr 100. Wiegenfest.

Unser Vorstand Herr Wolfgang Pahl besuchte Frau Krings im Torgauer Weg 12, wo sie schon seit dem 01.06.1970 wohnt und gratulierte im Namen der Genossenschaft.

Unkraut leicht entfernen

Wenn die mühevoll gesetzten Pflanzen endlich üppig blühen und man eigentlich den Lohn für die Gartenpflege genießen könnte, dann tritt ein neuer Störenfried auf die Bildfläche: das Unkraut. An allen Ecken und Enden treiben Hirtentäschel, Distel und Co. ihr Unwesen zwischen Blumen und Stauden – eine Horrorgeschichte für den ambitionierten Kleingärtner.

Brennnessel, Giersch und Löwenzahn sind nicht allein dadurch unerwünscht, weil sie das schön hergerichtete Blumenbeet verunstalten. Die lästigen Wildkräuter rauben den Stauden und Blumen Wasser, viele Nährstoffe und Licht, so dass ihr Wachstum gebremst wird. Im schlimmsten Fall breiten sich die wuchsstarken Pflanzen so weit aus, dass sie andere Arten völlig verdrängen.

Unkraut entfernen

Die beste Anti-Unkraut-Technik ist auch sogleich die umweltfreundlichste: das Jäten. Besonders einfach geht das nach dem Regen, wenn der Boden aufgeweicht ist. Dann kann man viele Pflanzen sogar ohne Werkzeug herausziehen. Bei trockenem Boden sollte man mit einer Gartenkralle arbeiten. Damit lässt sich die Erde gut aufllockern und das Unkraut anschließend einfach entfernen.

Unkrautvernichter sind umstritten

Wenn das Jäten zu anstrengend ist oder bestimmte Pflanzen trotz mehrmaligem Entfernen immer wieder kommen, liegt der Griff zur chemischen Keule nahe. Doch der Einsatz solcher Herbizide ist sehr umstritten, da Unkrautvernichter auch für Menschen, Tiere und andere Pflanzen gefährlich sind. Daher sollte lieber auf harmlose biologische Mittel zurückgegriffen werden. Das schont Umwelt und Gesundheit. Und wenn Sie trotz aller Bemühungen nicht um den Einsatz eines chemischen Mittels herumkommen, tragen Sie das Mittel am besten direkt auf die Pflanze auf. So wirkt das Herbizid gezielt gegen das ungewünschte Gewächs.

Hausmittel gegen wildes Unkraut

Viele Menschen schwören auf Salz und Essig als Unkrautvernichtungsmittel. Davon sollten Sie aber die Finger lassen, denn der Einsatz dieser Hausmittel für diesen Zweck ist gesetzlich verboten. Essig und Salz fallen offiziell unter die nicht erlaubten Pflanzenschutzmittel. Hintergrund ist, dass die Konzentration der Substanzen im Boden sehr hoch wird und nicht in einem akzeptablen Zeitraum abgebaut werden kann. Boden, Pflanzen und Insekten würden auf Dauer durch die aggressiven Essenzen belastet.

Es geht auch ohne Zusätze: Kochendes Wasser ist ein probates Mittel gegen Unkraut. Einfach über die Pflanzen gießen, anschließend trocknen lassen und die Pflanzenreste entfernen. Durch das Abbrühen wird der empfindliche Organismus der Pflanze zerstört. Damit sich das Unkraut nicht weiter verbreitet, ist es wichtig, frühzeitig die Blüten zu entfernen. Wer gerade keine Zeit zum Jäten hat, sollte zumindest die Blütenköpfe von Löwenzahn und Co. abschneiden, damit sich die Samen gar nicht erst entwickeln können.

Wildkräuter als Blickfang und Heilpflanze

Nicht jedes Wildkraut ist gleich ein Unkraut, viele Pflanzen werden trotz ihrer durchaus positiven Eigenschaften oft verkannt. Dass man beispielsweise Brennnesseln nicht neben Tulpen und Primeln haben möchte, ist verständlich. Aber vielleicht kann man dem Heilkraut einen anderen Platz im Garten zuweisen, denn Brennnessel hilft als Tee aufgebriht wunderbar bei Magen- und Darmkatarrhen und ist für seine blutreinigende Wirkung weithin bekannt.

Kräuterbeet

Wenn Sie um die Wildkrautfläche eine Folie eingraben – etwa 50 Zentimeter tief, dann breiten sich die Pflanzen nicht so leicht im restlichen Garten aus. Auch viele andere "Un"-Kräuter sind für Teeaufgüsse oder Umschläge geeignet und bringen sogar frohe Farbtupfer in Ihr Beet. Sie sind wichtige Komponenten im Ökosystem der Natur. Auf Ihnen sammeln sich etwa Schädlinge, die wiederum von Nützlingen als Nahrungsgrundlage unbedingt gebraucht werden und sie bilden für diese einen notwendigen Lebensraum – etwa für Schmetterlinge.

Tipps gegen Unkraut:

Terrasse und Wege

Mit einem Fugenkratzer oder Messer lassen sich die Ritzen zwischen Wegplatten gut vom Unkraut befreien. Auch das Abflammen des verplatteten Bodens ist durchaus wirkungsvoll. Wer regelmäßig mit einem Straßenfeger (harte Borsten) Weg und Terrasse kehrt, bekommt so auch frische Sprösslinge leicht entfernt.

Unkrautvlies

Um dem gemeinen Unkraut vorzubeugen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Wenn Sie ein Beet neu anlegen, können Sie beispielsweise ein Unkrautvlies auflegen und anschließend frische Erde aufbringen. Das hemmt das Wachstum der Wildkräuter und hält die Feuchtigkeit besser im Boden.

Gemeine Pfahlwurzeln

Eine weitere hilfreiche Waffe im Kampf gegen mehrjährige Unkräuter ist der Pfahlwurzelstecher. Mit diesem Werkzeug sticht man dicht neben der Pflanze ein – beispielsweise beim Löwenzahn, rüttelt die Erde etwas auf und kann dann Pflanze und Wurzel problemlos entfernen. Andernfalls reißt man sie nur ab, so dass ein erneutes Treiben des Wildkrauts vorprogrammiert ist.

Spaten und Hacke

Wenn das Unkraut überhandnimmt oder das Beet so wieso neu angelegt werden muss, sollten Sie sich die Mühe machen und die Fläche umgraben. Das hat gleich mehrere positive Nebeneffekte, denn dadurch verschwinden nicht nur potentielle Unkrautsamen und -wurzeln im Untergrund, sondern der Boden wird auch noch gut aufgelockert und gelüftet. Auch Regen- und Gießwasser wird nachher besser aufgenommen.

Folie oder Papier aufs Beet

Wer genügend Zeit hat und sein Beet nicht sofort nutzen möchte, kann eine dunkle Folie darauf auslegen und diese am Rand etwa mit Steinen beschweren. Wenn die Fläche so einige Monate abgedeckt bleibt, wird damit die Lichtzufuhr unterbrochen und damit das Wachstum der ungeliebten Pflanzen stark gehemmt.

Bodendecker

Wer sich das Zupfen und Rupfen auf dem Beet größtenteils ersparen möchte, kann verschiedene Bodendecker ins Beet setzen. Die bilden nach einiger Zeit einen dichten Teppich und sind zudem noch dekorativ. Dafür geeignet sind beispielsweise Storchschnabel, Immergrün oder Golderdbeere.

Mulch und Stroh

Eine Schicht Mulch oder Stroh als oberste Deckschicht wirkt ebenfalls hemmend auf das Unkrautwachstum. Das Beet sieht zudem gepflegter aus. Da Mulch allerdings für die Zersetzung dem Boden Nährstoffe entzieht, muss nach dem Einbringen öfter nachgedüngt werden.

Unkrautjäten bei Neumond

Die beste Zeit für die Unkrautentfernung ist bei sehr dichter Bewölkung. Denn wenige Sonnenstrahlen reichen schon aus, um das Wachstum von Samen und Wurzelresten der Wildkräuter anzuregen. Manche Gärtner schwören auch darauf, dass sich Unkraut am effektivsten um den Neumond herum entfernen ließe, da nach dem Mondkalender das Wachstum in dieser Zeit gehemmt ist.

Fettflecken mühelos entfernen

Selbst wer nur selten in seiner Küche brutzelt, kennt das Problem: Mit der Zeit ist die Oberseite der Schränke von einer Schicht aus Fett und Staub überzogen, die sich allen Putzversuchen hartnäckig widersetzt. Aber auch ansonsten sind Fettflecken nicht einfach zu beseitigen. Besonders auf der Tapete und in den Polstermöbeln ist die Fleckentfernung schwierig.

Um das Küchenfett leichter lösen zu können, greift man besser regelmäßig zum Putzlappen. "Wurde auf Küchen die Fett- und Staubschmiere ein Jahr oder länger nicht entfernt, hilft Aufweichen der Verschmutzung mit konzentriertem Allzweckreiniger oder speziellen Küchenreinigern gegen Fett", erklärt Bernd Glassl vom Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel (IKW) in Frankfurt. Nach einer Einwirkzeit könne der Dreck dann leicht mit Wasser abgewaschen werden.

Fettfilm regelmäßig abwaschen

Die Regaloberflächen mit Zeitungspapier oder Aluminiumfolie gegen Neuverschmutzung abzudecken, sei nicht praktikabel, findet Glassl. Denn bei Zugluft könne das Papier oder die Folie flattern, und es müsse regelmäßig ausgetauscht werden. Besser sei es, das Regal regelmäßig mit Wasser und Reiniger zu säubern, möglichst einmal im Monat. Wer dazu einen speziellen Fettlöser verwendet, sollte unbedingt Handschuhe tragen. Die Reiniger entziehen auch der Haut das Fett. Die Hände werden sonst rau und rissig.

Backpulver als Fettlöser

Auch mit Backpulver kann man dem schmierigen Film zu Leibe rücken. Dazu streut man das Pulver auf einen feuchten Schwamm und reibt damit den Fettbelag ab. Anschließend kann man die Schränke mit Wasser abspülen. Das Backtriebmittel hilft auch gegen Fettflecken auf

der Tapete. Man mischt das Pulver mit Wasser zu einer Creme, die man dann auf dem Fleck verteilt. Nachdem die Masse getrocknet ist, wird sie einfach abgeschabt und der Fleck ist weg.

Fettlöser besser mit Handschuhen benutzen

Wer zum Abwaschen des Fettfilms einen Fettlöser verwendet und Wert auf zarte Hände legt, sollte unbedingt Handschuhe tragen. Der Fettlöser entzieht auch der Haut das Fett und macht sie rau und rissig.

Kartoffelmehl gegen Teppichflecken

Ähnlich wie Backpulver funktioniert auch Kartoffelmehl (Stärke) als Fettlöser – vor allem bei frischen Flecken in Teppichen und Textilien. Man streut das Kartoffelmehl auf den Fleck, lässt es kurz einziehen und bürstet das Ganze anschließend einfach ab. Bei einem eingetrockneten Fleck vermischt man das Mehl zuvor mit ein wenig Wasser.

Löschblatt und Bügeleisen

Fettflecken auf der Tapete wird man auch mit Löschblatt und Bügeleisen los. Dazu drückt man das Löschblatt gegen den Fleck und fährt mit dem Bügeleisen vorsichtig darüber. Das saugfähige Papier nimmt den Fettfleck dann auf. Allerdings sollte man das Bügeleisen möglichst bei geringer Hitze betreiben, damit die Tapete keinen Schaden nimmt.

Eiweiß gegen Flecken im Leder

Gegen Fettflecken in der Leder-Garnitur soll geschlagenes Eiweiß helfen. Einige Hausfrauen schwören zumindest auf dieses Hausmittel. Demnach reibt man am besten den frischen Fleck sanft mit etwas Eischnee ein. Um sicher zu gehen, dass das Leder nicht unter der Behandlung leidet, sollte man den Eiweiß-Trick zunächst an einer versteckten Stelle ausprobieren.

Mit dem QR-Code zur Gartenstadt-Genossenschaft

Was sind QR-Codes?

QR-Codes (englisch für „Quick Response“, „schnelle Antwort“) bezeichnen zweidimensionale Strichcodes, die die japanische Firma Denso Wave 1994 entwickelte. Hintergrund: In den 80er-Jahren stiegen die Anforderungen der Automobilindustrie an maschinenlesbare Codes. Sie sollten mehr Informationen auf kleinerer Fläche unterbringen und geringe Anforderungen an Lesegeräte stellen. Und sie sollten funktionieren, wenn sie teilweise verschmutzt oder zerstört sind.

QR-Codes sind im Grunde kleine Datenspeicher, die bis zu einer halben DIN-A4-Seite Text fassen. Die Informationen sind verschlüsselt in einem Muster aus hellen und dunklen Punkten. Die Punkte sind wie die Nullen und Einsen in der digitalen Computertechnik für den Menschen unlesbar. Sie haben aber dieselbe Funktion: Eine bestimmte Abfolge erzeugt einen definierten Wert, etwa einen Buchstaben oder eine Zahl.

Wozu dienen QR-Codes?

Anfangs nutzte nur die Industrie QR-Codes, aber mittlerweile erobern die quadratischen Muster zunehmend unseren Alltag. Ein Fotohandy mit passender Codeleser-Software erkennt diese Informationen und entschlüsselt sie. Besonders häufig kommen QR-Codes in der Werbung und in Zeitungen vor. Dort stehen sie vor allem für komplizierte oder lange Internetadressen. Der Nutzer muss nur den Code vor die Kamera des Handys oder Notebooks halten, um die gewünschten Infos zu bekommen.

Mit Scannen dieses Codes gelangt man direkt auf die Homepage der Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim:



Warmwasser-Anlagen werden auf Legionellen überprüft

Legionellen sind im Wasser lebende, stäbchenförmige Bakterien. Sie haben grundsätzlich die Fähigkeit, die sogenannte Legionärskrankheit auszulösen.

Optimale Lebensbedingungen finden Legionellen bei Wassertemperaturen zwischen 25°C bis 50°C. Aber erst, wenn es zu einer massenhaften Vermehrung kommt, besteht eine Gesundheitsgefährdung, wobei nicht jeder Kontakt mit legionellenhaltigem Wasser zu einer Erkrankung führt. Nur wenn das bakterienhaltige Wasser als Aerosol (ein gasförmiges Gemisch mit festen und flüssigen Schwebeteilchen) z. B. beim Duschen mit der Luft eingeatmet wird, können die Legionellen in die tiefen Lungenabschnitte gelangen und Infektionen auslösen. Um eine mögliche Kontamination mit Legionellen in den Trinkwasserleitungen der Gartenstadt-Genossenschaft abzuklären, werden mikrobiologische Untersuchungen durchgeführt. Mit den regelmäßigen Überprüfungen werden behördlich zugelassene Fachfirmen beauftragt. Im Laufe eines Jahres werden wir den gesamten Wohnungsbestand mit zentralen Warmwasserversorgungsanlagen überprüfen lassen. Die Untersuchungen hat die Bundesregierung in der neuen Trinkwasserverordnung gesetzlich vorgeschrieben. Die

Kosten werden als Kosten der Wasserversorgung in die jährliche Betriebskostenabrechnung einfließen.

Jeder Bewohner kann zur Vermeidung von Legionellen beitragen:

Bürsten Sie regelmäßig Handbrausen, Siebe und Mischdüsen Ihrer Entnahmearmaturen von außen ab. Lassen Sie immer wieder einmal ein paar Minuten Heißwasser laufen, um die Vermehrung der Keime zu verhindern.



Termine bitte vormerken

Almenhoffest

8. September 2012
zwischen den Garagen

Kurpfälzer Tage des Bürgervereins Vogelstang

11. Oktober 2012, 20 Uhr
Konzert des Kurpfälzischen
Kammerorchesters, Bürgersaal

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finde Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Die besten Tipps gegen stinkende Mülleimer

Wenn draußen die Temperaturen steigen, wird jeder Gang zur heimischen Mülltonne zu einer echten Herausforderung für die Sinne. Je länger die letzte Leerung zurückliegt, desto unangenehmer riecht der Abfallbehälter. Mit etwas Pech haben sich sogar schon Insekten im Müll breit gemacht. Das gilt besonders für die Biotonne. Während man allerdings die Tonnen im Freien noch recht einfach meiden kann, verpestet ein stinkender Mülleimer drinnen schnell die komplette Wohnung. Dabei lässt sich der unangenehme Geruch mit ein paar einfachen Tricks leicht eindämmen.

Je höher die Temperaturen, desto schneller zersetzen sich Essenreste und Gartenabfälle. Werden sie dann noch gepresst und ohne Frischluft in einer Mülltonne gelagert, entwickelt sich schnell Gestank. Pilze und Bakterien vermehren sich unter diesen feuchtwarmen Bedingungen ungehemmt und auch für Insekten ist die übelriechende Tonne eine ideale Brutstätte.

Katzenstreu gegen Feuchtigkeit

In feuchter Umgebung vermehren sich die für den Geruch verantwortlichen Bakterien und Pilze besonders gut. Katzenstreu entzieht dem Abfall die Feuchtigkeit und schließt dabei auch unangenehme Gerüche ein. Wer kein Katzenstreu parat hat, kann auch Eierkartons zum Trockenlegen des Abfalls verwenden.

Küchenabfälle in Zeitungspapier packen

Organische Küchenabfälle wie Kartoffelschalen oder Kaffeesatz verbreiten im Küchenabfall bereits nach kurzer Zeit einen unangenehmen Geruch. Das können Sie verhindern, indem Sie die Küchenabfälle zunächst in Zeitungspapier einpacken. Das entzieht dem Abfall Feuchtigkeit schließt den Geruch ein und verhindert eine Vermischung mit dem restlichen Müll.

Natron beseitigt Gerüche

Als wirksames Hausmittel gegen Gerüche aller Art hat sich Natron erwiesen. Um Gestank in der Mülltonne zu vermeiden, genügt es, einige Esslöffel Natron auf den ausgelegten Boden der Tonne zu geben.

Grasschnitt an der Luft trocknen

Um möglichst wenig Feuchtigkeit in die Biotonne zu bringen, sollte man den Grasabfall nach dem Rasenmähen erst einmal an der frischen Luft trocknen, bevor man ihn in die Tonne gibt.

Immer Müllbeutel verwenden

Damit der Eimer selbst nicht irgendwann unangenehm riecht, sollte man immer Müllbeutel verwenden. Ein mit Zeitungspapier ausgelegter Boden verhindert zusätzlich, dass sich ausgelaufene Flüssigkeiten an der Eimerwand festsetzen. Um unangenehme Gerüche in der Wohnung zu verhindern, ist es außerdem ratsam, den Müll im Sommer häufiger nach draußen zu bringen.

14,6 Prozent mehr Wohnungen im Jahr 2011

Im Jahr 2011 wurden in Deutschland gut 183 000 Wohnungen fertig gestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 23 000 Wohnungen oder 14,6 % mehr als im Vorjahr. Damit hat sich der Wohnungsbau seit dem Tiefststand 2009 (159 000) wieder etwas erholt.

In Wohngebäuden wurden 2011 insgesamt 161 200 Neubauwohnungen fertig gestellt (+ 15,1 % gegenüber 2010). Dabei nahmen die Fertigstellungen von Wohnungen in Einfamilienhäusern um 14,3 %, die von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 15,5 % zu. In Zweifamilienhäusern gab es einen Anstieg um 10,5 %.

Keller müssen auch gelüftet werden

Kellerräume und Gewölbekeller, die sogenannten "Tiefen-Keller" oder "Kartoffel-Keller" müssen regelmäßig gelüftet werden. Die Kellerluft mit ihrem hohen Feuchtigkeitsgehalt muss ganzjährig ausgetauscht werden. Wenn die Luftfeuchtigkeit zu hoch ist, droht Schimmel an den Wänden oder an den gelagerten Gegenständen. Wichtig beim Lüften ist, dass nicht noch mehr Luftfeuchtigkeit in die Kellerräume gelangt. Warme Luft besitzt mehr Luftfeuchtigkeit als kalte Luft. Kühlt die warme Luft im Keller ab, legt sich die Luftfeuchtigkeit an die Kellerwände sowie an das Kellerinventar und Schimmel kann entstehen und wachsen. Deshalb dürfen Keller ausschließlich dann gelüftet werden, wenn die Luft außen im Freien kühler ist als in den zu lüftenden Räumen. So verhindern Sie, dass die etwas wärmere Außenluft Luftfeuchtigkeit in die Kellerräume transportiert. Zum Lüften des Kellers reichen zirka 10 Minuten.

Damit keine Nässe oder Feuchtigkeit in die Gewölbekeller kommt, sollten auch diese Kellerstufen nicht nass, sondern trocken gereinigt oder maximal "nebelhaft" gewischt werden.

Vorsicht bei Wolkenbruch

Gerade in den vergangenen Wochen und Monaten sorten wolkenbruchartige Niederschläge für überschwemmte Keller in allen Genossenschaftssiedlungen. bei dem in außergewöhnlichen Mengen anfallendem Wasser ist das Kanalsystem nicht in der Lage, für Aufnahme und Abführung zu sorgen bzw. lassen die heutigen Abwassersysteme ein Ableiten des Wassers in Flüsse nicht zu, bevor nicht die Regenrückhaltebecken gefüllt sind. Dies führt zu Überdruck in den Kanälen und zu Rückstau auf Straßen- und Erdgeschoßniveau und höher. Durch den hohen Druck kann sich das Wasser aus eventuell defekten Rohren in das Erdreich ergießen und dringt dann durch die Wände und den Boden in die Keller. Dagegen gibt es keinen Schutz.

Im Kellerbereich kann man sich jedoch durch Rückstauventile schützen. Diese helfen natürlich nur, wenn sie auch funktionieren und betätigt werden. Die Klappen und Schieber müssen deshalb von Zeit zu Zeit gereinigt und geölt werden, um sie vor dem Einrosten zu schützen. Schließlich müssen die Schieber geschlossen gehalten werden, sonst nützen sie im Ernstfalle gar nichts. Nur bei Wasserabfluß aus unter der Straßenhöhe liegenden Räumen sind sie zu öffnen, dann aber wieder zu schließen, weil es sonst leicht vergessen wird.

Dankeschön



hiermit möchten wir, der Wismarer- und Schweriner Weg, uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken für das schnelle neue Netz und den Sandaustausch, nun können unsere Kinder wieder ohne Bedenken in der sauberen Sandkiste graben,

Mit freundlichem Gruß
und im Namen aller Eltern
Familie Weik

LUDWIG
Heizung + Sanitär GmbH

Wir heizen Ihnen ein!

- Heizung und Lüftung
- Sanitär
- Öl- und Gasfeuerung
- Kundendienst

Am Sonderbach 59
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80
Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb
wenk
GEBÄUDEREINIGUNG

- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

HS **H. Schäler**
Baugeschäft

Inh. Michael Schäler
Handy 0172 / 624 56 14

Lampertheimer Str. 175
68305 Mannheim
Tel.+Fax 0621 / 75 36 56

Kress OHG Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 21
-81 52 45
-81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

JLBAGNO

Meisterbetrieb für
Sanitär · Heizungstechnik
Sanierungstechniken

Inh.: em. M. Morsellino · M. Vicari

Mannheimer Straße 51
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel./Fax 0 62 03 / 83 97 63
Handy 0163/255 31 09 oder
0178/635 47 23

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH

Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Schreinermeister

Klaus Neskudla

Möbelbau Innenausbau Reparaturen

Fenster, Türen, Einbauschränke
Küchen und Geräte, Bodenbeläge
u.v.m.

Ludwig-Roebel-Straße 3
68309 Mannheim
Telefon 0621 | 3249074
Telefax 0621 | 3249075
info@neskudla-schreinerrei.de

ehem. Schreinerei Nusser

Wo Qualität entsteht.

www.neskudla-schreinerrei.de

Preis und Kratzer minimal
Qualität und Service maximal

Seit 1992 Waschmaschinen und alle Elektro-Großgeräte mit kleinen Transportschäden

- Dauerniedrigpreise
- Anlieferung und Einbau
- Preiswerte Reparaturen

auch wenn nicht bei uns gekauft!

ELEKTROTECHNIK PFLÄSTERER
Weinheim/West · Daimlerstraße 9 · Tel. (0 62 01) 96 25 20
Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

VITALIS GmbH
Ambulanter Pflegedienst

Ihr kompetenter Partner rund um die
Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50
Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de

Rainer Schanz
Malermeister

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten

68309 Mannheim
Bad Kreuznacher Str. 14
Tel. 0621/77 38 87
Funk 0173/312 36 51
Fax 0621/78 76 06

**Rohr verstopft?
defekt?**

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890
Zielstr. 40 · 68169 Mannheim · (0621) 73 73 73